

MPDL Services gGmbH
München

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis
zum 31. Dezember 2023

MPDL Services gGmbH
München

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis
zum 31. Dezember 2023

MPDL Services gGmbH, München
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023
Bilanz

| A K T I V A | | | P A S S I V A | | |
|--|---------------|---------------|--|---------------|---------------|
| | 31.12.2023 | 31.12.2022 | | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
| | EUR | EUR | | EUR | EUR |
| A. ANLAGEVERMÖGEN | | | A. EIGENKAPITAL | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 13.455,00 | 0,00 | I. Gezeichnetes Kapital | 100.000,00 | 100.000,00 |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | | | II. Kapitalrücklage | 7.000.000,00 | 7.000.000,00 |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | III. Bilanzverlust | -3.495.765,73 | -5.388.032,54 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 5.756.772,88 | 3.802.549,76 | - davon Verlustvortrag EUR -5.388.032,54 (Vorjahr: EUR -6.822.851,90) | 3.604.234,27 | 1.711.967,46 |
| 2. Forderungen gegen Gesellschafter | 251.507,36 | 26.529,85 | | | |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 2.617.140,52 | 6.027.397,62 | | | |
| II. Guthaben bei Kreditinstituten | 8.625.420,76 | 9.856.477,23 | | | |
| | 37.248.068,25 | 50.133.148,97 | B. RÜCKSTELLUNGEN | | |
| | 45.873.489,01 | 59.989.626,20 | Sonstige Rückstellungen | 1.953.499,28 | 2.195.670,70 |
| C. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | 25.467,60 | 33.056.077,69 | C. VERBINDLICHKEITEN | | |
| | | | 1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 152.386,69 | 8.488,08 |
| | | | 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 9.190.876,66 | 28.498.669,62 |
| | | | 3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 16.470.472,38 | 25.473.358,21 |
| | | | - davon aus nicht verwendeten Zuschüssen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 7.700.000,00) | | |
| | | | 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 4.160,92 | 361.929,46 |
| | | | - davon aus Steuern EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 361.000,65) | 25.817.896,65 | 54.342.445,37 |
| | | | - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 987,53 (Vorjahr: EUR 928,81) | | |
| | | | E. PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | 14.536.781,41 | 34.795.620,36 |
| | 45.912.411,61 | 93.045.703,89 | | 45.912.411,61 | 93.045.703,89 |

MPDL Services gGmbH, München
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023
Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2023 EUR | 2022 EUR |
|--|---------------|---------------|
| 1. Umsatzerlöse | 67.531.756,92 | 65.569.509,82 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 1.216.023,55 | 1.971.414,02 |
| 3. Materialaufwand | | |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 65.462.779,69 | 63.491.582,33 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Gehälter | 145.939,12 | 95.900,03 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | 27.008,08 | 14.356,44 |
| 5. Abschreibungen auf Sachanlagen | 709,00 | 0,00 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.104.180,90 | 2.146.161,07 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 885.103,13 | 4.424,66 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0,00 | 362.529,81 |
| - davon an verbundene Unternehmen | | |
| EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 362.529,81) | | |
| 9. Ergebnis nach Steuern | 1.892.266,81 | 1.434.818,82 |
| 10. Sonstige Steuern | 0,00 | 0,54 |
| 11. Jahresüberschuss | 1.892.266,81 | 1.434.819,36 |
| 12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr | -5.388.032,54 | -6.822.851,90 |
| 13. Bilanzverlust | -3.495.765,73 | -5.388.032,54 |

MPDL Services gGmbH, München

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Die MPDL Services gGmbH hat mit Datum vom 28. März 2022 den Feststellungsbescheid nach § 60a Abs. 1 AO vom Finanzamt München erhalten; dieser wurde mit Datum vom 4. August 2022 aktualisiert. Die Gesellschaft ist demzufolge seit dem 1. Januar 2022 als gemeinnützige Körperschaft anerkannt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

| | |
|----------------------------------|---------------------|
| Firmenname laut Registergericht: | MPDL Services gGmbH |
| Firmensitz laut Registergericht: | München |
| Registereintrag: | Handelsregister |
| Registergericht: | Amtsgericht München |
| Register-Nr.: | HRB 244423 |

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmensaktivität ausgegangen.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde eine durchschnittliche Nutzungsdauer von fünf Jahren unterstellt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bzw. unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit dem Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, und berücksichtigen alle bis zur Jahresabschlusserstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von über einem Jahr aufweisen, werden sie entsprechend § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel in der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Gesellschafter ergeben sich analog des Vorjahres in voller Höhe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt aus Umsatzsteuer in Höhe von EUR 2.606.455,61 (VJ EUR 3.199.397,62). Des Weiteren bestehen sonstige Vermögensgegenstände aus der Abgrenzung der Zinsen des Termingeldkontos für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von EUR 10.514,58 (VJ EUR 0,00) sowie aus Forderungen gegenüber der Krankenkasse im Rahmen des Aufwendungsausgleichsgesetzes EUR 170,33 (VJ EUR 0,00). Rückforderungsansprüche gegenüber Verlagen wurden im Berichtsjahr ausgeglichen (VJ EUR 2.828.000,00).

| | Gesamtbetrag 31.12.2023 | davon mit einer Restlaufzeit | | |
|--|----------------------------|------------------------------|---------------------------------|--------------------|
| | | bis zu einem Jahr | von einem bis zu fünf Jahren | über fünf Jahre |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 5.756.772,88 | 5.756.772,88 | 0,00 | 0,00 |
| (Vorjahr) | (3.802.549,76) | (3.802.549,76) | (0,00) | (0,00) |
| Forderungen gegen Gesellschafter | 251.507,36 | 251.507,36 | 0,00 | 0,00 |
| (Vorjahr) | (26.529,85) | (26.529,85) | (0,00) | (0,00) |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 2.617.140,52 | 2.617.140,52 | 0,00 | 0,00 |
| (Vorjahr) | (6.027.397,62) | (6.027.397,62) | (0,00) | (0,00) |
| Insgesamt | 8.625.420,76 | 8.625.420,76 | 0,00 | 0,00 |
| (Vorjahr) | (9.856.477,23) | (9.856.477,23) | (0,00) | (0,00) |

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet für das Folgejahr bereits geleistete Versicherungsbeiträge, Mietzahlungen sowie Fortbildungskosten in Höhe von EUR 25.467,60 (VJ EUR 5.202,69).

Vorauszahlungen für 2024 gemäß der DEAL-Verträge wurden an die Verlage nicht geleistet (VJ EUR 33.050.875,00).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 100.000,00 (VJ EUR 100.000,00) ist zum Bilanzstichtag vollständig eingezahlt.

Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag Kapitalrücklagen i.S.v. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB von insgesamt EUR 7.000.000,00 (VJ EUR 7.000.000,00).

Diese sind gemeinnützige rechtlich als Zuführungen zum Dauervermögen nach § 62 Abs. 3 Nr. 2 AO qualifiziert.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Bilanzverlust von EUR 3.495.765,73 (VJ EUR 5.388.032,54) aus, der sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt zusammensetzt:

| | EUR |
|--------------------------------|---------------------|
| Jahresüberschuss 2023 | 1.892.266,81 |
| Verlustvortrag aus dem Vorjahr | 5.388.032,54 |
| Bilanzverlust | 3.495.765,73 |

Unter Berücksichtigung des gezeichneten Kapitals, der Kapitalrücklage sowie des Bilanzverlustes ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein Eigenkapital in Höhe von EUR 3.604.234,27 (VJ EUR 1.711.967,46).

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen die Kosten für ausstehende Rechnungen der Verlage sowie Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber der teilnehmenden Einrichtungen.

| | Stand 01.01.2023 | Inanspruch- nahme | Auflösung | Zuführung | Stand 31.12.2023 |
|---|---------------------|----------------------|------------------|---------------------|---------------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Steuererklärung | 2.000,00 | 907,50 | 0,00 | 3.500,00 | 4.592,50 |
| IHK-Beitrag | 700,00 | 0,00 | 700,00 | 0,00 | 0,00 |
| Jahresabschluss | 24.000,00 | 24.000,00 | 0,00 | 24.000,00 | 24.000,00 |
| Unternehmensregister | 900,00 | 0,00 | 0,00 | 200,00 | 1.100,00 |
| Abschlussprüfung | 24.550,00 | 24.550,00 | 0,00 | 24.550,00 | 24.550,00 |
| Wiley | 610.000,00 | 610.000,00 | 0,00 | 65.000,00 | 65.000,00 |
| Springer Nature | 235.000,00 | 171.413,00 | 63.587,00 | 376.500,00 | 376.500,00 |
| Elsevier | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 145.000,00 | 145.000,00 |
| Urlaubsrückstellungen | 350,00 | 350,00 | 0,00 | 5.640,00 | 5.640,00 |
| Personalkosten | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5.120,00 | 5.120,00 |
| Rückzahlungsverpflichtung an teilnehmende Einrichtungen (TNE) | 1.298.170,70 | 1.298.170,70 | 0,00 | 1.301.996,78 | 1.301.996,78 |
| Insgesamt | 2.195.670,70 | 2.129.391,20 | 64.287,00 | 1.951.506,78 | 1.953.499,28 |

Verbindlichkeiten

| | Gesamtbetrag 31.12.2023 | davon mit einer Restlaufzeit | | |
|--|----------------------------|------------------------------|------------------------|--------------------|
| | | bis zu einem Jahr | von über einem Jahr | über fünf Jahre |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 152.386,69 | 152.386,69 | 0,00 | 0,00 |
| (Vorjahr) | 8.488,08 | 8.488,08 | 0,00 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 9.190.876,66 | 9.190.876,66 | 0,00 | 0,00 |
| (Vorjahr) | (28.498.669,62) | (28.498.669,62) | (0,00) | (0,00) |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter | 16.470.472,38 | 7.470.472,38 | 9.000.000,00 | 0,00 |
| (Vorjahr) | (25.473.358,21) | (16.473.358,21) | (9.000.000,00) | (0,00) |
| davon Verbindlichkeiten aus nicht verwendeten Zuschüssen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| (Vorjahr) | (7.700.000,00) | (7.700.000,00) | (0,00) | (0,00) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 4.160,92 | 4.160,92 | 0,00 | 0,00 |
| (Vorjahr) | (361.929,46) | (361.929,46) | (0,00) | (0,00) |
| Insgesamt | 25.817.896,65 | 16.817.896,65 | 9.000.000,00 | 0,00 |
| (Vorjahr) | (54.342.445,37) | (45.342.445,37) | (9.000.000,00) | (0,00) |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von EUR 16.470.472,38 umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 7.470.472,38 (VJ EUR 8.410.828,40). Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus einem in 2022 geschlossenen Konsortialdarlehensvertrag in Höhe von EUR 9.000.000,00 (VJ EUR 9.000.000,00).

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer sowie sozialer Sicherheit.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten umfasst Vorauszahlungen der an den DEAL-Verträgen mit Wiley-VCH GmbH, Springer Nature Customer Service Center GmbH und Elsevier B.V. teilnehmenden wissenschaftlichen Einrichtungen für 2024 in Höhe von insgesamt EUR 14.536.781,41 (VJ EUR 34.795.620,36).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsätze 2023 untergliedern sich in EUR 53.405.923,86 (VJ EUR 52.824.675,58) für Publikationen und Leserechte in Hybrid-Journals (Journals, in denen sowohl Open Access- wie Non-Open Access-Publikationen veröffentlicht werden) – einschließlich Elsevier CPTL Hybrid-Journals -, sowie EUR 12.818.589,05 (VJ EUR 11.563.949,90) für Publikationen in Gold/Fully Open Access-Journals (Journals, in denen ausschließlich Open Access-Publikationen veröffentlicht werden).

Des Weiteren sind in den Umsatzerlösen Ausgleichszahlungen teilnehmender Einrichtungen für die Jahre 2019 bis 2022 für Hybrid-Publikationen und Leserechte im Zusammenhang mit den DEAL-Verträgen der Verlage Wiley (EUR 1.207.130,63; VJ EUR 1.520.065,34) und Springer Nature (EUR 1.401.508,66; VJ EUR 958.989,70) enthalten. Diese werden aufgrund der Endabrechnungen der beiden Verlage nach dem Bilanzstichtag sowie nach der erforderlichen Zusage der teilnehmenden Einrichtungen zur Übernahme einer möglichen Ausgleichszahlung regelmäßig erst nach dem Stichtag fakturiert und bilanziell erfasst, da sich die wirtschaftliche Entstehung nach der Zusage der Einrichtung richtet.

Die Erlösschmälerungen umfassen Aufwendungen aus der Rückzahlungsverpflichtung gegenüber teilnehmenden Einrichtungen der DEAL-Verträge Wiley (EUR 285.870,28; VJ EUR 1.298.170,70) und Elsevier (EUR 1.015.525,00; VJ EUR 0,00), die im Wesentlichen das Berichtsjahr betreffen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus verschiedenen Beratungskosten sowie den Beiträgen zur Berufsgenossenschaft für das Jahr 2022 in Höhe von EUR 6.338,34 enthalten, die nicht bereits über die Rückstellungen abgedeckt waren.

Die **periodenfremden Effekte** im Jahr 2023 setzen sich wie folgt zusammen:

| | Erträge EUR | Aufwendungen EUR |
|--|-------------------|---------------------|
| Verlagsverträge | 20.851,96 | 43.165,00 |
| Auflösung aus Rückstellungen für das Vorjahr | 64.287,00 | |
| Vertrag zur Sicherstellung des | | |
| Springer-Nature-Vertrages | 185.297,45 | 0,00 |
| Beratungskosten | 0,00 | 6.338,34 |
| IHK | 150,00 | 0,00 |
| Summe | 270.586,41 | 49.503,34 |
| Gesamtergebnis periodenfremde Effekte | | 221.083,07 |

5. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2023 waren keine Arbeitnehmer gemäß § 285 Nr. 7 HGB beschäftigt. Die beiden Geschäftsführer sind in der Anzahl nicht enthalten.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Abschlussprüferhonorar beläuft sich auf EUR 27.724,77, wovon EUR 3.174,77 die Vorjahresprüfung betreffen. Das Abschlussprüferhonorar beinhaltet ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Vertragsverhältnissen mit Verlagen bestehen grundsätzlich in Höhe von EUR 30.000.000,00 für das Geschäftsjahr 2024.

Darüber hinaus gibt es Mietverpflichtungen in Höhe von EUR 1.165.710,84.

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

- Dr. Frank Sander, München – Manager
- Christian Agi, München – Geschäftsführer

Von dem Wahlrecht gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht und auf die Angabe der Organvergütung verzichtet.

Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs 2023 eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Unterschrift der Geschäftsführung

München, den 19. Juli 2024

Dr. Frank Sander

München, den 19. Juli 2024

Christian Agi

MPDL Services gGmbH, München
Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens 2023

| Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | Abschreibungen | | | | Restbuchwerte | |
|--|--------------------------------------|-----------|--------|---------------------|---------------------|--------|--------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Vortrag 1.1.2023 | Zugang | Abgang | Stand 31.12.2023 | Vortrag 1.1.2023 | Zugang | Abgang | Stand 31.12.2023 | Stand 31.12.2023 | Stand 31.12.2022 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| | 0,00 | 14.164,00 | 0,00 | 14.164,00 | 0,00 | 709,00 | 0,00 | 709,00 | 13.455,00 | 0,00 |
| | 0,00 | 14.164,00 | 0,00 | 14.164,00 | 0,00 | 709,00 | 0,00 | 709,00 | 13.455,00 | 0,00 |

MPDL Services gGmbH, München

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

I. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die MPDL Services gGmbH bietet Dienstleistungen im Bereich Vermittlung von Informationszugangs- und Publikationsdienstleistungen an. Sie organisiert Zugang zu wissenschaftlicher Literatur und wissenschaftliche Publikationsdienstleistungen. Dazu schließt sie die von Projekt DEAL (beauftragt durch die Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen) verhandelten Verträge mit wissenschaftlichen Verlagen ab, steuert diese und setzt sie gegenüber den Kunden um. Kunden der MPDL Services gGmbH sind vorwiegend öffentlich finanzierte Wissenschaftseinrichtungen in Deutschland.

Die Gesellschaft ist seit dem 01.01.2022 als wegen Gemeinnützigkeit steuerbegünstigt anerkannt. Gemeinnütziger Satzungszweck ist die Förderung der Allgemeinheit auf dem Gebiet von Wissenschaft und Forschung, durch die verbilligte Verschaffung von Zugangsrechten zu wissenschaftlicher Literatur und Publikationsdienstleistungen.

Die Gesellschafter sind die Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V. (DFG; 31,25 % der Geschäftsanteile), die Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. (MPG; 31,25 %), die Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (11 %), die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. (8,5 %), die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V. (5 %), die Leibniz-Gemeinschaft e.V. (5 %), die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V. (3 %), das Helmholtz-Zentrum Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ (3 %) und die Technische Informationsbibliothek (TIB) (2 %).

Die MPDL Services gGmbH kooperiert eng mit der Max Planck Digital Library (MPDL), einer rechtlich unselbstständigen Gliederung der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.

Bereits im Jahr 2019 wurde ein Vertrag mit dem Verlagsunternehmen Wiley-VCH GmbH (zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses: Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KG) (im Folgenden „Wiley“) abgeschlossen, der sich im Berichtsjahr im fünften Jahr seiner Laufzeit befand und zum 31.12.2023 endete. Für diesen Vertrag bestanden zum Vertragsende am Ende des Berichtsjahres mit 511 Kundeneinrichtungen Teilnahmeverträge. Mit Wiley wurde am 17.11. des Berichtsjahres ein Neuvertrag für den Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2028 abgeschlossen. Dieser Neuvertrag schließt

direkt an den zum 31.12. des Berichtsjahres endenden Bestandsvertrag an und stellt eine unterbrechungsfreie Versorgung der teilnehmenden Einrichtungen mit den Verlagsleistungen (Zugang zu wissenschaftlicher Literatur und Publikationsdienstleistungen) sicher.

Zu Beginn des Jahres 2020 konnte ein zweiter Vertrag mit dem Verlagsunternehmen Springer Nature Customer Service Center GmbH (für den Springer Nature-Konzern, im Folgenden „Springer Nature“) abgeschlossen und gegenüber den Teilnehmereinrichtungen umgesetzt werden, der sich im Berichtsjahr im vierten und letzten Vertragsjahr befand. Die initiale Laufzeit betrug drei Jahre, der Vertrag wurde durch Ausübung einer vertraglichen Option auf einmalige Verlängerung für ein vierter Jahr bis zum 31.12.2023 verlängert. Zum Vertragsende am Ende des Berichtsjahres bestanden mit 513 Kundeneinrichtungen Teilnahmeverträge. Mit Springer Nature wurde am 24.11.2023 ein Neuvertrag für den Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2028 abgeschlossen, der an den zum 31.12.2023 endenden Bestandsvertrag anschließt und eine unterbrechungsfreie Versorgung der Einrichtungen mit den Verlagsleistungen von Springer Nature (Zugang zu wissenschaftlicher Literatur und Publikationsdienstleistungen) sicherstellt.

Mit dem Verlagsunternehmen Elsevier B.V., Amsterdam (im Folgenden „Elsevier“) konnte am 01.09.2023 ein zu diesem Tag in Kraft tretender Vertrag abgeschlossen werden, der teilnehmenden Einrichtungen umfassende Zugangsrechte und Publikationsdienstleistungen des dritten großen wissenschaftlichen Verlags sichert. Der Vertrag ermöglichte es Einrichtungen, schon im Berichtsjahr oder erst ab dem 01.01.2024 teilzunehmen. Das Teilnahmemodell für die Kundeneinrichtungen wurde nach einem komplett publikationsanzahlbasierten Modell (sog. Paper Charge-Modell) konzipiert. Da finanzielle Verpflichtungen aus dem Vertrag erst nach dem Abschluss eines Teilnahmevertrags zwischen der Gesellschaft und der jeweiligen teilnehmenden Einrichtung entstanden, lief der Vertrag erst in den letzten Wochen des Berichtsjahres an, so dass seine wirtschaftlichen Auswirkungen für das Berichtsjahr noch untergeordnet sind.

Die zwar gegenüber dem Vorjahr zurückgehende, jedoch weiterhin hohe Inflationsrate blieb im Berichtsjahr relevant. Die Inflation hatte keine direkten Auswirkungen auf das Geschäft der Gesellschaft, führte jedoch aufgrund der potenziellen bzw. erwarteten Auswirkungen der inflationsbedingten Kostenanstiege auf die öffentlichen Haushalte, aus denen die überwiegende Zahl der Kundeneinrichtungen finanziert wird, zu Unsicherheiten über die zukünftige Entwicklung der verfügbaren Mittel im Kreise der Kundeneinrichtungen und machte es notwendig, solche Erwägungen auch bei den Planungen der Gesellschaft einzubeziehen.

Ein wesentlicher Tätigkeitsaspekt im Berichtsjahr war die Fortsetzung der Umstellung der Tätigkeit der Gesellschaft von einer gewerblichen Gesellschaft mit Gewinnerzielungsabsicht hin zur Erfüllung eines gemeinnützigen Satzungszwecks. Im Berichtsjahr kam erstmals ein auf den Status der Gemeinnützigkeit abgestimmtes Teilnahme-/Preismodell für das Jahr 5 des Vertrags mit dem Verlag Wiley zur Anwendung, in dem die förderfähigen Kundeneinrichtungen (d.h. gemeinnützige

privatrechtliche Körperschaften sowie juristische Personen des öffentlichen Rechts) sich zu Konditionen am Wiley-Verlag beteiligen konnten, die lediglich ein kostendeckendes Entgelt für die Gesellschaft vorsahen, wohingegen nicht-förderfähige Einrichtungen einen Preis inklusive Gewinnaufschlag zahlen müssen.

Auch die Teilnahme-/Preismodelle der im Berichtsjahr verhandelten Neuverträge unterscheiden zwischen den auf Kostendeckung ausgelegten Konditionen für förderfähige Einrichtungen, die auch Preisnachlässe zur Entlastung der förderfähigen Einrichtungen enthalten, sowie den nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten gestalteten Konditionen für nicht-förderfähige Einrichtungen.

II. Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Die **Umsatzentwicklung** im Berichtsjahr war zufriedenstellend und lag leicht über der für das Geschäftsjahr gemachten Wirtschaftsplanung. Die Inanspruchnahme der vermittelten Leistungen durch die Kundeneinrichtungen erfreute sich im Berichtsjahr einer über den Erwartungen liegenden Beliebtheit. Der Rückgang bzw. die Stagnation der Publikationszahlen im Hybrid-Bereich¹ ist aus Sicht der Geschäftsführung insofern unproblematisch, als dass nach den erheblichen – und nicht nachhaltigen – Anstiegen der Pandemie-Jahre eine solche Korrektur erwartet wurde und somit keine langfristig negativen Auswirkungen für die Umsatzentwicklung der Gesellschaft zu erwarten sind. Außerdem wurde sie durch Anstiege im Gold-Bereich² kompensiert.

Die **Umsatzerlöse** im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich auf 67.531.756,92 €, was einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr (65.569.509,82 €) und ebenso gegenüber den prognostizierten Umsatzerlösen von ca. 64 Mio. € darstellt. Dieser Anstieg ergab sich einerseits aus dem Beginn des Vertrags mit dem Verlag Elsevier zum 01.09. des Berichtsjahrs, durch den bereits im Berichtsjahr in – jedoch noch vergleichsweise geringem Umfang – weitere Umsatzerlöse generiert wurden, sowie durch einen weiteren leichten Anstieg der nachträglichen, nach Möglichkeit zu leistenden und bis zum Berichtsjahr unsicheren Einnahmen von Teilnehmern als Folge von Geschäftsvorgängen in den Bestandsverträgen mit Wiley und Springer Nature in früheren Vertragsjahren (sog. Ausgleichszahlungen), sowie durch die Berücksichtigung der Forderungen aus den sog. Postpayments aus dem Wiley-Vertrag (verbindliche, publikationsanzahlbasierte Nachzahlungen für vielpublizierende Einrichtungen im Hybrid-Bereich) für das Berichtsjahr aufgrund einer sehr sichereren Publikationszahlenschätzung noch im Berichtsjahr.

¹ Mit „Hybrid“ wird in diesem Lagebericht das Publikationswesen in Hybrid-Journals bezeichnet. Hybrid-Journals sind wissenschaftliche Zeitschriften, in denen Publikationen/Artikel nach Entscheidung der Autoren als Open Access-Artikel frei zugänglich oder als Nicht-Open Access/Closed Content Artikel hinter einer Paywall erscheinen können.

² Mit „Gold“ wird in diesem Lagebericht das Publikationswesen in Gold- bzw. Fully Open Access-Journals bezeichnet. Gold-Journals/Fully Open Access-Journals bezeichnen gleichermaßen wissenschaftliche Zeitschriften, in denen Publikationen/Artikel ausschließlich als Open Access-Artikel frei zugänglich veröffentlicht werden können.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** reduzierten sich auf 1.216.023,55 € (Vorjahr: 1.971.414,02 €), was sich durch einen Rückgang der Erlöse aus einem vertraglichen Absicherungsmechanismus für Hybrid-Publikationen eines der zum 31.12.2023 endenden Bestandsverträge ergibt. Aufgrund eines weiteren leichten Anstiegs der Umsatzerlöse für dieses Segment bei weitgehend unverändertem Materialaufwand für die korrelierenden Hybrid-Publikationen wurde der Absicherungsmechanismus in erneut geringerem Maße in Anspruch genommen.

Der **Materialaufwand**, der für das Berichtsjahr ausschließlich Aufwendungen für bezogene Leistungen (publikationsanzahlabhängige Ausgaben an die Verlage) umfasste, stieg auf 65.462.779,69 € (gegenüber 63.491.582,33 € im Geschäftsjahr 2022). Der Anstieg ist durch den oben bereits erwähnten Beginn des Neuvertrags mit Elsevier zum 01.09. des Berichtsjahrs sowie den Anstieg des Aufwandes im Gold-Bereich (aufgrund von Preiserhöhungen und Publikationszahlanstiegen) in den beiden zum 31.12. des Berichtsjahres endenden Verträgen begründet.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** im Geschäftsjahr 2023 umfassten im Wesentlichen die Aufwendungen für den Betrieb der Gesellschaft und beliefen sich auf 2.104.180,90 € (inkl. periodenfremden Aufwendungen i.H.v. 6.338,34 € (Vorjahr: 4.660,05 €)), was einen minimalen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (2.146.161,07 €) darstellt. Kostensteigerungen z.B. durch den Bezug von eigenen Büroräumlichkeiten im dritten Quartal des Berichtsjahrs und zusätzliche Aufwände für die drei zu erheblichen Teilen parallel durchgeführten Vertragsverhandlungen standen Einsparungen durch den vollständigen Wegfall der Verwahrentgelte (Vorjahr: 59.876,46 €) sowie durch eine weitere Reduzierung der Dienstleistungskosten für die seitens des MPG e.V. erbrachten Dienstleistungen (Rückgang gegenüber Vorjahr um 166.546,67 €) gegenüber. Der Rückgang der Dienstleistungskosten des MPG e.V. ist durch eine Veränderung der erbrachten Dienstleistungen durch Reduzierung von konzeptionellen Leistungskomponenten und Anstieg von (günstigeren) operativen Leistungskomponenten und organisatorische Veränderungen sowie durch turnusmäßige Anpassungen der Overheadsätze begründet.

Im Berichtsjahr hatte die Gesellschaft erwartungsgemäß keinen Aufwand mehr für **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** mehr (Vorjahr: 362.529,81 €). Stattdessen konnten erhebliche Erträge aus **Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** (Einlagezinsen) i.H.v. 885.103,13 € (Vorjahr: 4.424,66 €) generiert werden. Diese Erträge konnten generiert werden, da durch Verzögerungen in der Rechnungsstellung von Lieferanten für das Geschäftsjahr 2022 bei weiterhin regulärer Fakturierung an die Kundeneinrichtung insbesondere zu Beginn des Geschäftsjahres Liquidität in erheblichem Umfang verfügbar war und als Termingelder zu sehr guten Zinskonditionen angelegt werden konnten.

Die Gesellschaft wies im Berichtsjahr einen gegenüber dem Vorjahr erhöhten **Jahresüberschuss** von 1.892.266,81 € (Vorjahr: 1.434.819,36 €), der erheblich über dem für das Berichtsjahr prognostizierten

Jahresüberschuss von 400.000 € liegt. Die Höhe des Jahresüberschusses ergibt sich aus den im Berichtsjahr periodengerecht verbuchten, oben erwähnten Wiley-Postpayments für das Berichtsjahr, die aufgrund von Unsicherheiten für die Berechnung nicht vorgesehen waren, aus den über den Erwartungen liegenden Umsatzerlösen bei weniger stark gestiegenem Materialaufwand sowie aus den unerwartet hohen Zinserträgen. Der erneute Ausweis eines Jahresüberschusses im zweiten Jahr in Folge bestätigt den positiven Trend in der Entwicklung der Gesellschaft und die Stabilisierung des Geschäftsmodells.

Der verbleibende Jahresüberschuss ist nicht ausreichend, um den noch bestehenden **Bilanzverlust** von 5.388.032,54 € auszugleichen, wodurch ein reduzierter Bilanzverlust von 3.495.765,73 € (Vorjahr: 5.388.032,54€) verbleibt.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme der MPDL Services gGmbH** belief sich für das Geschäftsjahr 2023 auf 45.912.411,61 € und lag damit deutlich unter dem Vorjahr (93.045.703,89 €). Der erhebliche Rückgang ergibt sich aus einem Wegfall von abzugrenzenden Vorauszahlungen an die Verlage für das Geschäftsjahr 2024 durch das Auslaufen der Bestandsverträge zum 31.12.2023 und dem Inkrafttreten von Neuverträgen, für die im Vorjahr keine Vorauszahlungen mehr zu leisten sind. Darüber hinaus war die Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2022 durch einen Sondereffekt geprägt, da aufgrund von Verzögerungen in der lieferantenseitigen Rechnungsstellung sowohl die liquiden Mittel als auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich erhöht waren. Im Berichtsjahr gab es solche Verzögerungen nur noch in wesentlich reduziertem Umfang.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von 5.756.772,88 € liegen deutlich über dem Niveau des Vorjahrs (3.802.549,76 €). Wie im Vorjahr handelt es sich jedoch auch hier um Forderungen der Gesellschaft gegen Kundeneinrichtungen für Publikationen in Gold-Journals im vierten Quartal des Berichtsjahres, deren Abrechnung erst im Folgejahr erfolgen kann, sowie um Forderungen aus dem Elsevier-Vertrag für das Berichtsjahr für Einrichtungen, die aufgrund eines erst spät im Berichtsjahr erfolgten Beitritts nicht mehr im Berichtsjahr fakturiert werden konnte.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** für das Geschäftsjahr belaufen sich auf 2.617.140,52 € (Vorjahr: 6.027.397,62 €). Sie resultieren fast vollständig aus Forderungen gegen das Finanzamt aus Umsatzsteuer. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich einerseits durch einen allgemeinen Rückgang der Umsatzsteuerforderungen, andererseits bestand im Vorjahr eine Rückzahlungsforderung in siebenstelliger Höhe gegen einen Verlag aus dem vertraglich vereinbarten nachträglichen Abrechnungsprozess (Spitzabrechnung, sog. „True Up“) für das Jahr 2022, die im Berichtsjahr realisiert wurde. Eine vergleichbare Forderung für das Berichtsjahr besteht aufgrund eines vertraglich vorgesehenen Anpassungsmechanismus für die Vorauszahlungen für das Berichtsjahr nicht.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** reduziert sich durch den Wegfall von Vorauszahlungen an die Verlage, die in der Vergangenheit im jeweiligen Geschäftsjahr für das Folgejahr zu leisten waren, auf 25.467,60 € (Vorjahr: 33.056.077,69 €) und enthält im Wesentlichen abzugrenzende Leistungen für Versicherungen mit vom Kalenderjahr abweichender Laufzeit, und ähnliche Aufwände.

Die **Eigenkapitalquote** beläuft sich auf 7,9 % (Vorjahr: 1,8 %). Der Anstieg ergibt sich einerseits durch den Jahresüberschuss, durch den eine weitere Reduzierung des Bilanzverlusts möglich waren, sowie durch den oben erläuterten Rückgang der Bilanzsumme.

Der leichte Rückgang der **Rückstellungen** auf 1.953.499,28 € (Vorjahr: 2.195.670,70 €) ergibt sich durch Rückstellungen für vertraglich vorgesehene Überschussbeteiligungen am Jahresüberschuss für die teilnehmenden Einrichtungen eines der Verträge, Rückzahlungen aufgrund der Abrechnung von Abschlagszahlungen für Leistungen aus dem Elsevier-Neuvertrag sowie gegenüber dem Vorjahr reduzierten Rückstellungen für Gold-Publikationen für einen der Bestandsverträge, die aufgrund der zugrundeliegenden Prozesse erst im auf das Berichtsjahr folgenden Jahr final abgerechnet werden können.

Bei den **Verbindlichkeiten** ergibt sich ein Rückgang auf 25.817.896,65 € (Vorjahr: 54.342.455,37 €). Dieser Rückgang ergibt sich einerseits aus dem Rückgang der aufgrund von oben bereits erwähnten Sondereffekten im Geschäftsjahr 2022 deutlich erhöhten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 9.190.876,66 € im Berichtsjahr (Vorjahr: 28.498.669,62 €). Andererseits ergibt er sich aus einem Rückgang der Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter auf 16.470.472,38 € (Vorjahr: 25.473.358,21 €), der im Wegfall von Sondereffekten im Vorjahr, die sich ihrerseits aus der Umstrukturierung der Gesellschaft und der Verlängerung des Absicherungsmechanismus für einen der Bestandsverträge ergaben. Die für das Berichtsjahr verbleibenden Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachrangigen Gesellschafterdarlehen von insgesamt 9.000.000 € sowie der sich aus der letztmaligen Abrechnung des o.g. Absicherungsmechanismus ergebenden Rückzahlungsverbindlichkeit.

Der erneut deutliche Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten auf 4.160,92 € (Vorjahr: 361.929,46 €) ergibt daraus, dass bei saldierter Betrachtung keine Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer für das Berichtsjahr bestehen.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2023 war das Unternehmen jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Zum Bilanzstichtag verfügte die MPDL Services gGmbH über **liquide Mittel** in Höhe von 37.248.068,25 € (Vorjahr: 50.133.148,97 €). Der Rückgang ergibt sich aus dem Wegfall der bereits oben geschilderten Sondereffekte der Verzögerung in der Rechnungsstellung von Verlagen bei Bestandsverträgen. Die verfügbaren liquiden Mittel umfassen erhebliche liquide Mittel, die bereits für die Begleichung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (s.o.) für das Berichtsjahr eingenommen wurden aber strukturell erst nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres abgerechnet werden können. Der Rückgang wurde darüber hinaus gemildert durch den gleichzeitigen neuvertragsbedingten Wegfall von Vorauszahlungen an die Verlage für das nächste Jahr sowie durch noch im Berichtsjahr eingegangene Vorauszahlungen von Einrichtungen für das Geschäftsjahr 2024 an die MPDL Services gGmbH.

Wesentliche Liquiditätsquellen für das Geschäftsjahr 2023 waren vor allem die umfassend und vollständig geleisteten Jahreszahlungen der Kundeneinrichtungen für Publikations- und Lesezugang zu Hybrid-Zeitschriften (sog. PAR-Jahresrechnungsbeträge) der Kundeneinrichtungen zu Anfang des Berichtsjahrs. Schließlich war Liquidität aus den vertraglichen Vorauszahlungen in Höhe von 7.700.000,00 Mio. € für den Absicherungsmechanismus für einen der zum 31.12. des Berichtsjahres auslaufenden Verlagsverträge verfügbar.

Gesamtaussage

Das von der MPDL Services gGmbH verfolgte Geschäftsmodell bestätigte seine wirtschaftliche Tragfähigkeit und die bereits in den letzten Jahren begonnenen positive Entwicklung durch einen erneuten Jahresüberschuss im fünften Jahr, bei weiterhin hoher inhaltlicher Akzeptanz der Angebote der MPDL Services gGmbH für die teilnehmenden Einrichtungen. Die in der Summe gestiegenen Ausgleichszahlungen von vielpublizierenden Einrichtungen für Hybrid-Publikationen in beiden Bestandsverlagen, die wesentlich zum positiven Jahresergebnis beigetragen haben, zeugt von kontinuierlichen Fortschritten bei der Umstellung der systemischen Voraussetzungen bei den teilnehmenden Einrichtungen auf ein publikationsanzahlbasiertes Modell, das mit den im Berichtsjahr abgeschlossenen Anschluss- bzw. Neuverträgen auch gegenüber den Einrichtungen verbindlich etabliert wird.

Die wirtschaftliche Entwicklung der MPDL Services gGmbH verläuft nun im Wesentlichen entsprechend der wirtschaftlichen Prognosen, die bei der Ergebnisentwicklung sogar erneut übertroffen wurden. Aus Sicht der Geschäftsführung ist die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr daher sehr positiv zu bewerten.

Leistungsindikatoren

Als Leistungsindikatoren der MPDL Services gGmbH gelten:

- Die **Anzahl der abgeschlossenen Verträge mit teilnehmenden Einrichtungen für jeden Verlagsvertrag und die Gesamtzahl der teilnehmenden Einrichtungen** (da ein Vertrag mehrere teilnehmende Einrichtungen umfassen kann) für jeden Verlagsvertrag. Zum Ende des Berichtsjahres bestanden
 - o für Springer Nature 397 Teilnahmeverträge (Vorjahr: 384), durch die insgesamt 513 Einrichtungen (Vorjahr: 499) am Vertrag mit dem Verlag partizipierten, sowie
 - o für Wiley 374 Teilnahmeverträge (Vorjahr: 361), durch die insgesamt 511 Einrichtungen (Vorjahr: 537) am Vertrag mit dem Verlag partizipierten.

Der kontinuierliche, langsame Anstieg der teilnehmenden Einrichtungen bei Springer Nature auch im letzten Vertragsjahr ist positiv zu bewerten, da die Planungen für das letzte Jahr des Vertrags nicht mehr von einem Anstieg der teilnehmenden Einrichtungen ausgegangen sind. Die MPDL Services gGmbH hat bereits seit Start der beiden Verlagsverträge Teilnahmeverträge mit allen großen Wissenschaftseinrichtungen. Dieser zunehmende Anstieg über die Laufzeit ist ein Zeichen dafür, dass auch kleine Einrichtungen, für die in der Vergangenheit die Kosten für einen umfassenderen Literaturzugang prohibitiv hoch waren, durch das Preismodell der MPDL Services gGmbH zu einer Teilnahme animiert werden und dadurch die umfassenden Leistungen zu für sie tragbaren Kosten in Anspruch nehmen können.

Die Anzahl der teilnehmenden Einrichtungen bei Wiley bewegt sich im Bereich der Erwartungen. Durch die Notwendigkeit, mit allen Einrichtungen neue Teilnahmeverträge für das fünfte Vertragsjahr abzuschließen, konnten alle teilnehmenden Einrichtungen erneut eine Entscheidung über die Teilnahme am Wiley-Vertrag treffen. Anders als bei Springer Nature sind damit nicht nur Einrichtungen beigetreten, sondern eine geringe Anzahl von Einrichtungen entschied sich auch gegen eine Fortsetzung der Teilnahmeverträge im Berichtsjahr. Dass trotzdem den Teilnahmезahlen des Vorjahres entsprechende Teilnahmезahlen erreicht werden konnten, entspricht den Planungen und ist insgesamt positiv zu bewerten.

- Die **Höhe der mit den Einrichtungen vereinbarten PAR-Jahresrechnungsbeträge:**
 - o Für das fünfte Vertragsjahr wurden anstelle der für das Geschäftsjahr 2022 erhobenen pauschalen PAR-Rechnungsbeträge in Höhe von 112,5 % des jeweiligen Referenzbetrages ein pauschales Prepayment (in Höhe von 105 % des jeweiligen Referenzbetrags) sowie – für Einrichtungen, bei denen die theoretischen Hybrid-Publikationskosten über dem Prepayment liegen – ein verbindliches, publikationsanzahlbasiertes Postpayment (in Höhe von 35 % des Differenzbetrags zwischen theoretischen Publikationskosten und Prepayment) ersetzt. Durch die Einführung der partiellen Publikationsabhängigkeit der Preismechanik ergab sich eine geringfügige Reduzierung der Erlöse um ca. 250.000 € gegenüber dem Vorjahr. Der Ist-Wert liegt ca. 360.000 € unter den Planwerten, was insbesondere auf reduzierte Postpayments aufgrund der gegenüber den Planannahmen gesunkenen Hybrid-Publikationszahlen zurück zu führen ist.

- Beim Vertrag mit Springer Nature ergaben sich im Berichtsjahr keine wesentlichen Änderungen, da für das vierte Vertragsjahr in den Teilnahmevereinbarungen keine weitere Erhöhung der PAR-Jahresrechnungsbeträge vorgesehen war, sondern diese auf dem Level von 112,5 % des Referenzbetrags stabil blieben. Die vereinbarten PAR-Jahresrechnungsbeträge entsprechen damit den Planzahlen.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 werden die PAR-Jahresrechnungsbeträge durch die Einführung der neuen, komplett auf dem Paper Charge-Modell basierten Preismechanik für die beiden Anschlussverträge sowie den Neuvertrag entfallen. An ihre Stelle werden die – durch die Publikationszahlen determinierte – Erlöse aus PAR Fees treten.

- Die **Zahl der jährlichen Publikationen in Hybrid- und Gold Open Access/Fully Open Access-Zeitschriften:** Für das Berichtsjahr stellt sich die Entwicklung der Artikelzahlen gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

- Bei den Hybrid-Publikationen zeigte sich in beiden Verträgen ein geringer Rückgang der Artikelzahlen von ca. 2,3 % bei Publikationen in Wiley-Journals und ca. 1,6 % bei Publikationen in Springer Nature-Journals. Für beide Verlage war ein leichter Anstieg der Zahlen um jeweils 0,5 % der Hybrid-Publikationszahlen geplant, der nicht erreicht wurde, da die Verschiebung der Publikationen in den Gold-Bereich stärker als geplant erfolgte.
- Bei den Gold-Publikationen zeigte sich ein deutlicher Anstieg Publikationen in Wiley-Journals um ca. 27,3 % und ein geringerer Anstieg von Publikationen in Springer Nature-Journals um ca. 3,2 %. Beide Anstiege liegen deutlich über den Planannahmen, was auf einen sich verfestigenden Trend hin zu mehr Veröffentlichungen in Gold-Journals anstelle von Hybrid-Publikationen zurückzuführen ist.

Wie oben im Bericht bereits erläutert, handelt es sich dabei nach Einschätzung der Geschäftsführung um Korrekturen der Publikationsniveaus nach den nicht nachhaltigen, starken Publikationsspitzen v.a. im Hybridbereich in den Pandemie-Jahren und um eine sich im Zuge der Open Access Transformation erwartete und voraussichtlich kontinuierlich fortsetzende Verschiebung von Publikationen aus dem Hybrid- in den Gold-Bereich. Der starke Anstieg im Gold-Segment des Verlags Wiley ist – neben dem Wachstum der Publikationszahlen – insbesondere durch einen Sondereffekt begründet, da es durch die Übernahme eines anderen Gold-Open Access-Verlags im Jahr 2022 durch Wiley und die Einbeziehung dieser Zeitschriften in den Vertrag ab dem 01.01.2023 zu einer deutlichen Vergrößerung des Gold Open Access Portfolios von Wiley kam.

Für das nächste Jahr erwartet die Geschäftsführung für den Hybrid-Bereich bei beiden Verträgen einen weiteren, moderaten Rückgang der Publikationszahlen. Im Gold-Bereich rechnet die Geschäftsführung mit einer Fortsetzung eines kontinuierlichen Wachstums im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Nicht abgeschätzt werden kann, inwieweit sich Verschiebungen von Publikationen hin zum neu unter Vertrag genommenen Verlag Elsevier ergeben und auf die Publikationszahlen auswirken können. Für den Verlag Elsevier können auf

Basis einer nur sehr begrenzten Zahlengrundlage für das Berichtsjahr sowie möglicher Pull-Effekte durch den Beginn des Vertrags, die nicht verlässlich beurteilbarer sind, noch keine verlässlichen Abschätzungen zur Entwicklung der Publikationszahlen gemacht werden, die Geschäftsführung vermutet jedoch für das Geschäftsjahr 2024 eine Entwicklung, die ungefähr vergleichbar mit den anderen beiden Verlagen ist.

- Die **von den Teilnahmeeinrichtungen geleisteten Ausgleichszahlungen** für ausgelöste Mehraufwände: Hier war bei Ausgleichszahlungen für den Wiley-Vertrag ein Rückgang um ca. 20 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, womit das Ergebnis unterhalb der Prognosen lag. Bei Ausgleichszahlungen für den Springer Nature-Vertrag ergab sich hingegen ein Anstieg um ca. 46 % gegenüber dem Vorjahr, womit die Erlöse aus Ausgleichszahlungen deutlich über den Erwartungen lagen. Der Rückgang bei Wiley ist erwartet, da die Ausgleichszahlungen im Vorjahr bereits hoch waren und es im Berichtsjahr erstmalig teilnahmevertraglich vorgesehene Rückzahlungen (Beteiligung am Überschuss) an rückzahlungsberechtigte Einrichtungen im Wiley Vertragsverhältnis gab. Dies dürfte die Notwendigkeit der Leistung solcher Ausgleichszahlungen für Wiley niedriger erscheinen gelassen haben. Bei Springer Nature hingegen gab es keine Rückzahlungen, so dass eine Priorisierung begrenzt verfügbarer Mittel für Ausgleichszahlungen für den Springer Nature-Vertrag wahrscheinlich erscheint. In der Summe liegen die für beide Verträge im Berichtsjahr erlösten Ausgleichszahlungen sowohl über der Prognose als auch über den im Geschäftsjahr 2022 erlösten Ausgleichszahlungen. Die Geschäftsführung bewertet diesen Indikator insgesamt deswegen positiv.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die Geschäftsführung Ausgleichszahlungen allenfalls noch in sehr geringem Maße. Da für das Jahr 5 des Wiley-Vertrags anstelle der Ausgleichszahlungen verpflichtende Postpayments zu leisten sind, werden aus Wiley-Teilnahmeverträgen keine Ausgleichszahlungen mehr erwartet. Auch für Springer Nature wird mit einem erheblichen Rückgang gerechnet, da die Einrichtungen sich im neuen, im Grundsatz publikationsanzahlbasierten Preismodell für den Anschlussvertrag befinden werden, in dem Kostensteigerungen insbesondere bei den Einrichtungen erwartet werden, die auch zur Zahlung von Ausgleichszahlungen für das Geschäftsjahr 2023 aufgefordert würden, so dass hier allenfalls mit geringen zusätzlich verfügbaren Mitteln gerechnet wird. Da die neuen Preismodelle ab 2024 keine Ausgleichszahlungen mehr vorsehen, wird dieser Indikator in Zukunft entfallen.

III. Risikobericht

Die Geschäftsführung übernimmt gemeinschaftlich die Überwachung und Steuerung möglicher Unternehmensrisiken und stimmt sich bezüglich wesentlicher Risiken – insbesondere im Hinblick auf die Verlagsverträge und die Preismodelle für die teilnehmenden Einrichtungen – mit den Gesellschaftern ab.

Ertragsorientierte Risiken

Hauptrisiken für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg der MPDL Services gGmbH sind eine sich verändernde Teilnahmebereitschaft der Einrichtungen sowie gravierende Veränderungen in der Anzahl der Publikationen, da beide Faktoren sich auf die Erlöse und Kosten der MPDL Services gGmbH auswirken.

Bei den Ende 2023 abgeschlossenen Neuverträgen handelt es sich – entsprechend den für die dauerhafte Struktur der MPDL Services gGmbH vereinbarten Rahmenbedingungen sowie den von den Gesellschaftern gesetzten Verhandlungszielen – sämtlich um sog. Opt In-Verträge, also Verträge, die ausschließlich die Einrichtungen abdecken und für die Einrichtungen gelten, die sich aktiv zu einer Teilnahme entschlossen haben. Diese Gestaltung der Verträge reduziert das Risiko für die Gesellschaft erheblich, da diese Gestaltung sicherstellt, dass regelmäßig den Aufwendungen an die Verlage entsprechende Erlöse von Seiten der diese Aufwendung auslösenden Einrichtung gegenüberstehen. Zugleich erhält die MPDL Services gGmbH eine auf Basis der Artikelzahlen berechnete Servicepauschale zur Deckung ihrer operativen Kosten, wodurch der Zahl und Umsatzstärke der teilnehmenden Einrichtungen zukünftig sowohl auf der Aufwands- wie der Ertragsseite eine hohe Bedeutung zukommt.

Alle drei Verträge eröffnen die Möglichkeit für teilnehmende Einrichtungen, im Falle wirtschaftlicher Veränderungen bei der Einrichtung die Teilnahme am jeweiligen Vertrag zum folgenden Jahreswechsel zu beenden. Sofern eine Vielzahl an Einrichtungen hiervon Gebrauch machen würde, könnte dies zu einem wesentlichen Rückgang der Erlöse führen. Verlagsausgaben würden sich zwar korrespondierend hierzu reduzieren, nicht notwendigerweise jedoch die bei der MPDL Services gGmbH anfallenden Betriebskosten.

Zum Datum 31.03.2024 sind die Teilnahmezahlen bei allen drei neuen Verträgen wie folgt:

| | Elsevier* | Wiley | Springer Nature |
|-----------------------------|-----------------------------------|--------------|------------------------|
| Teilnahme-Quote | 96 % (Core Hybrid) 95 % (CPTL) | 98 % | 98 % |
| Teilnahmeverträge | 352 | 362 | 386 |
| Teiln. Einrichtungen | 450 | 476 | 502 |

* Bei Elsevier werden laut Vertrag zwei unterschiedliche Teilnahmequoten ermittelt, eine für die Zeitschriften der Kategorie Core Hybrid, und eine für die Zeitschriften der Kategorie Cell Press und The Lancet (CPTL). 100% entspricht dem jeweiligen vom Verlag bestätigten Publikationsaufkommen im Jahr 2022.

Die Zahlen liegen damit bereits zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses im Bereich der zum Ende des Berichtsjahres ausgelaufenen (Alt-)Verträge, was für alle drei Verträge Teilnahmezahlen entspricht, die deutlich über den Erwartungen liegen.

Durch diese hohen und deutlich über den Erwartungen liegenden Teilnahmezahlen für alle drei Verträge bestehen selbst in dem Fall, dass einzelne Einrichtungen von ihrem Opt Out-Recht gebraucht machen und die Verträge zum Jahresende eines Vertragsjahres verlassen sollten, weiterhin

Teilnahmezahlen, die eine Deckung der operativen Kosten problemlos möglich machen. Die Geschäftsführung bewertet eine Verwirklichung dieses Risikos daher zum aktuellen Stand als sehr unwahrscheinlich.

Durch die Teilnahmemodelle der neuen Verträge wird bei allen drei Verträgen das sog. Paper Charge-Modell eingeführt, bei dem alle teilnehmenden Einrichtungen im Grundsatz die von Publikationen ihnen zugeordneter Autorinnen und Autoren ausgelösten Verlagskosten übernehmen. Das Modell entspricht also einer publikationskostenbasierten Abrechnung gegenüber den Einrichtungen.

Anders als bei dem Vertrag mit Elsevier ist bei den Verträgen mit Springer Nature und Wiley die Anwendung des Paper Charge-Modells für die ersten Jahre (Springer Nature-Vertrag: Jahre 2024 – 2026; Wiley-Vertrag: Jahre 2024 und 2025) durch obere und untere Preisgrenzen limitiert. Der von den oberen und unteren Preisgrenzen gebildete Korridor öffnet sich über die zwei- bzw. dreijährige Geltungszeit der Preisgrenzen, so dass über die Jahre zunehmend mehr Einrichtungen vollständig publikationsbasiert abgerechnet werden, bis die Preisgrenzen schließlich komplett wegfallen und gegenüber sämtlichen teilnehmenden Einrichtungen publikationskostenbasiert abgerechnet wird. So lange die Preisgrenzen gelten, entstehen der Gesellschaft also durch die Obergrenzen (über die Jahre geringer werdende) Mindereinnahmen, die durch die von den (über die Jahre geringer werdenden) Mehreinnahmen durch die Untergrenzen kompensiert werden.

Es sind Konstellationen denkbar, bei denen die Mehreinnahmen aus den Untergrenzen nicht zur Deckung der Mindereinnahmen aus den Obergrenzen ausreichen würden, wodurch ein Erlösausfall bei der Gesellschaft entstünde. Diese Konstellationen würden jedoch voraussetzen, dass Einrichtungen, die Mehrzahlungen aufgrund der Untergrenze leisten, in großer Zahl den Verträgen fernbleiben, während fast alle von der Obergrenze profitierenden Einrichtungen an den Verträgen teilnehmen. Nach den aktuellen Teilnahmezahlen (s.o.) nimmt die überwiegende Mehrheit aller Einrichtungen an den Verträgen teil, so dass dieser Fall für das Geschäftsjahr 2024 weitgehend theoretisch bleibt. Da die Preisgrenzen bereits ab dem Jahr 2025 nur noch eine deutlich geringere Zahl an Einrichtungen betreffen, erscheint es auch sehr unwahrscheinlich, dass sich ein solches Risiko in den Folgejahren verwirklichen kann bzw. wird. Die Verwirklichung dieses Risiko erscheint daher ebenfalls als sehr gering.

Mit der betrieblichen Tätigkeit als Vermittler von Dienstleistungen trägt das Unternehmen keine außergewöhnlichen Haftungsrisiken und ist auch nicht in Rechtsstreitigkeiten verwickelt. Soweit möglich wurden Haftungsrisiken zusätzlich in den Verlagsverträgen begrenzt. Restrisiken bestehen im Rahmen des Nachweises von schuldhafter Pflichtverletzung. Das Unternehmen begegnet diesen durch regelmäßige Besprechungen der wesentlichen Risiken im Geschäftsführungskreis und mit den externen Dienstleistern sowie durch Inanspruchnahme externer steuerlicher und rechtlicher Beratung bei Fragen von besonderer Komplexität.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch die aus dem Kreis der Gesellschafter mit dem Abschluss der Umstrukturierung der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Finanzierung in Höhe von 16 Mio. € sind finanzwirtschaftliche Risiken der MPDL Services gGmbH vorerst nicht erkennbar. Die Finanzierung beinhaltet neben dem Stammkapital Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 7 Mio. € sowie drei nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 9 Mio. €. Die niedrige Eigenkapitalquote stellt aus Sicht der Geschäftsführung gegenwärtig kein Risiko dar, da Tätigkeit und Kundenkreis der Gesellschaft nur mit verhältnismäßig geringen wirtschaftlichen Risiken verbunden sind, und das Eigenkapital darüber hinaus durch – nicht in der Quote reflektierte – eigenkapitalähnliche Mittel aus den genannten nachrangigen Gesellschafterdarlehen verstärkt wird.

Darüber hinaus ist durch die Vereinbarung von gestaffelten Abschlagszahlungen der teilnehmenden Einrichtungen sichergestellt, dass Liquidität für die wesentlichen Zahlungen an die Verlage zum Zeitpunkt der Fälligkeit dieser Zahlungen bereits von den Einrichtungen vereinnahmt ist.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Zusammenfassend bestehen zum gegenwärtigen Zeitpunkt verschiedene Risiken, deren Verwirklichung insgesamt jedoch als sehr gering eingeschätzt wird. Hauptsächlich beziehen sich diese auf die Teilnahme- und Abrechnungsmechanismen der neuen Verträge und den damit verbundenen Fragen der Teilnahmequote, zu denen noch keine Erfahrungswerte vorliegen und aus denen sich in sehr unwahrscheinlich erscheinenden Konstellationen Risiken für die Gesellschaft ergeben könnten.

IV. Chancenbericht

Mit dem Abschluss der Verträge mit den drei Verlagen Elsevier, Springer Nature und Wiley (zwei davon Anschlussverträge) kann die Gründungsphase der MPDL Services gGmbH mit dem Ende des Berichtsjahres als endgültig abgeschlossen betrachtet werden. Mit der fünfjährigen Laufzeit aller drei Verträge (Vertragsende 31.12.2028) besteht nun eine längerfristige Planungssicherheit für die Gesellschaft, durch die in einen regulären operativen Betrieb übergegangen werden kann.

Strukturell können durch den Wegfall der in den letzten Geschäftsjahren (einschließlich des Berichtsjahres) die Tätigkeit der MPDL Services gGmbH prägenden Unsicherheiten von Vertragsverhandlungen und neuen Teilnahmeverfahren – mit allen damit einhergehenden Verhandlungs-, Abschluss- und Teilnahmerisiken – freiwerdende Kapazitäten nach einer konzentrierten Initialisierungsphase der neuen Verträge dazu genutzt werden, zu einer störungsfreien Durchführung und kontinuierlichen Verbesserung der Workflows für die neuen Verträge beizutragen. Ebenfalls kann eine Überprüfung und Optimierung derjenigen internen Organisationsstrukturen und Prozesse, die oftmals noch aus Zeiten der Betriebsaufnahme der Gesellschaft stammen, eingeleitet und schrittweise

umgesetzt werden, um die Zusammenarbeit und die Prozessabläufe für alle Beteiligten noch einfacher und effizienter zu gestalten.

Wirtschaftlich ergibt sich durch die drei neuen Verträge und ihre hohen Teilnahmezahlen die Chance, mittelfristig den bestehenden Bilanzverlust abzubauen und schrittweise auf die Ablösung der von den Gesellschaftern gewährten Finanzierung der Gesellschaft hinzuwirken.

Die neue – und langfristig tragfähige – Teilnahmestruktur auf Basis des Paper Charge-Modells wird es ermöglichen, langfristige Planungen und Analysen zu machen und eine noch transparentere und einfachere Darstellung der von der MPDL Services gGmbH durch ihre Tätigkeit erbrachte Förderung der Einrichtungen zu erzielen.

V. Prognosebericht

Auf Grund des allgemeinen Marktumfeldes und der Etablierung der MPDL Services gGmbH im Rahmen des wissenschaftlichen Publikationswesens in Deutschland ist in dem auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahr 2024 mit einem leichten Anstieg der Publikationszahlen insgesamt (mit Schwerpunkt im Goldbereich) zu rechnen. Dadurch und aufgrund der hohen Teilnehmerrate für den Neuvertrag mit Elsevier und die beiden Anschlussverträge mit Springer Nature und Wiley rechnet die Geschäftsführung mit einer stabilen Fortsetzung der Geschäftsentwicklung und der positiven wirtschaftlichen Trends des Berichtsjahrs und des vorangehenden Geschäftsjahres 2022.

Zugleich erwartet die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2024 Veränderungen und Anpassungen durch die Einführung der neuen Preissysteme für die teilnehmenden Einrichtungen, auch wenn es in diesem Geschäftsjahr noch (voraussichtlich letztmalig) Nachwirkungen der Preismodelle für die Verträge der ersten Generation geben wird, deren finale Schlussabrechnungen erst im Geschäftsjahr 2024 erfolgen werden. Außerdem erwartet die Geschäftsführung einen erhöhten Aufwand für die Kosten des operativen Betriebs, zum Teil dauerhaft – verursacht durch die notwendigen Ressourcenanpassungen für die Durchführung von drei statt vormals zwei Verträgen – sowie vorübergehend durch die Mehraufwände der Initialisierung der drei neuen Verträge und den damit einhergehenden Anlaufkosten wie z.B. Prozess- und Workflowanpassungen, Bereinigung von Unklarheiten sowie erhöhte Notwendigkeit, in der Anfangsphase der neuen Verträge verstärkt zu Kommunizieren.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird als Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit einem Jahresüberschuss von ungefähr 1,7 Mio. € bei geplanten Umsatzerlösen von ca. 87 Mio. € gerechnet.

Maßgebliche Entwicklungen hierfür sind bei den Umsatzerlösen das Hinzutreten des Vertrags mit Elsevier, aus dem Umsatzerlöse in vergleichbarer Höhe zu den anderen beiden Verträgen erwartet werden. Für die beiden Anschlussverträge wird aufgrund der hohen Teilnahmequoten bei erreichten Preissenkungen im Hybrid-Bereich sowie die Anstiege der Publikationszahlen insgesamt mit in etwa gleichbleibenden Umsatzerlösen gegenüber den vorhergehenden Verträgen gerechnet.

Durch die Einführung eines publikationsanzahlbasierten Servicepauschalen-Modells, dessen Erlöse spezifisch für die Deckung der Betriebskosten sowie den Ausgleich des aufgelaufenen Bilanzverlusts vorgesehen ist, ist gegenüber dem Berichtsjahr mit einem Rückgang des Jahresüberschusses zu rechnen. Dies war bei der Etablierung des Servicepauschalen-Modells mit Blick auf den gemeinnützigen Charakter der Gesellschaft so kalkuliert und wird deswegen erwartet.

Insgesamt bringen die drei, auf fünf Jahre abgeschlossenen Verlagsverträge für die kommenden Geschäftsjahre ein hohes Maß an Stabilität und Planungssicherheit. Durch die vertraglich vereinbart zunehmende Angleichung des Preismodells für die teilnehmenden Einrichtungen an die bereits etablierte Abrechnungsmechanik mit den Verlagen werden die wirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaft erheblich reduziert. Basierend auf diesen Anpassungen sind die Geschäftsaussichten für die MPDL Services gGmbH und damit zugleich die effiziente Erfüllung ihrer gemeinnützigen Förderzwecke sehr positiv.

Unterschrift der Geschäftsführung

München, den 19. Juli 2024

Dr. Frank Sander

München, den 19. Juli 2024

Christian Agi

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MPDL Services gGmbH, München

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der MPDL Services gGmbH, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MPDL Services gGmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 19. Juli 2024

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blohm
Wirtschaftsprüfer

Leichsenring
Wirtschaftsprüfer

